

Name: Hagemeyer, Hans. Reichsamtsleiter	ZS Nr. 1875	Bd. I	Vermerk:
katalogisiert Seite: 1 - 2 Sachkatalog:	Personen: Bäumler, Alfred Rosenberg, Alfred. RMin. I Steding, Christoph. Hagemeyer, Hans. RAL		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Aktenvermerk

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 3858/67	Best. ZS 1875
Rep. /	Kol. v. III.

Betr.: Befragung des ehemaligen Reichsamtleiters Hans Hageneyer am 23.11.1959 in dessen Wohnung, Nürnberg-Mögeldorf, Schmausenbugstr. 57

Steding hat H. 1934/35 in Stockhom kennengelernt, wo dieser als Rockefeller-Stipendiat über das Thema "Deutschland und die Neutrallen" arbeitete. Von Rockefeller wurden Steding damals Aufenthalte in der Schweiz, in Schweden und in Holland finanziert. Da Steding Anschluß suchte, hat H. ihn in Berlin mit Frank zusammengebracht.

Wilhelm Stapel hat Rosenberg sein 1937 erschienenes Buch "Der christliche Staatsmann" übelgenommen. Stapel sei ein kleines Männchen gewesen vom Typ "Intellektueller", übrigens ein Freund Kolbenheyers. Näheres über ihn könne man erfahren, wenn man die Berichterstattung über den sog. "Literatenwäsche"-Prozeß von 1931 verfolge. Stapel kam übrigens ebenso wie Benno Ziegler vom Handlungsgehilfenverband her (vgl. Krebs-Memoiren).

Bäumler habe im Stabe Rosenbergs zwei Rollen gespielt: er sei Rosenbergs Hofnarr, zugleich aber sein fachliches Gewissen gewesen. Mit der Aufnahme Bäumlers habe Rosenberg beabsichtigt, seinen "Laden" nicht zur Ruhe kommen zu lassen, gewissermaßen einen Hecht in den Karpfenteich zu setzen.

Hohlfelder sei ein Schüler Bäumlers gewesen und avancierte später zum Leiter des Ministeramtes Rust. Heute sei er in Braunschweig bei einem Verlag beschäftigt, vermutlich bei Westermann.

Kandidaten für den Posten des Reichswissenschaftsministers seien 1933/34 außer Rust noch Schemm und Buttman gewesen. Gegen diese beiden habe Rust seinen Ministersessel erhalten.

Reinerth sei Gegner Himmlers und einiger Kollegen, vor allem Richtkofens, gewesen. Er habe sich wie Frank im Streit verzettelt, ohne allerdings dessen Dynamik und dessen Revoluzzertum besessen zu haben. Auf der Gegenseite kämpften unter Himmler Wirth und Wüst. H. habe Wüst einmal als Gegner Reinerths ^{und} als eine Art wissenschaftlichen Conférencier bei einer Verteidigung der Ura-Linda-Chronik erlebt, bei der Wirth hoffnungslos zerfetzt worden sei.

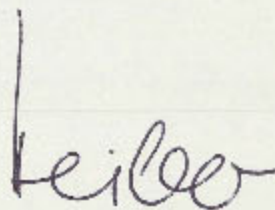
Gegner Othmar Spann seien vor allem Bäumler und Hohlfelder gewesen, die scharf gegen ihn geschossen hätte. Frau Spann spielte übrigens in ihrer Ehe die Rolle einer Mathilde Ludendorff, selbstverständlich im anderen Lager.

Martin Bormann und Rosenbergs Stabsleiter Urban, ferner Baldur von Schirach, der Reichsdramaturg Schlösser und ^{der} Personalchef der Reichsjugendführung John waren Schulfreunde aus dem Weimarer Gymnasium.

H. bestätigte die Aufzeichnungen von Harnjanz, daß Rosenberg ziemlich erhebliche Mittel von der Notgemeinschaft bezogen habe. Als Rosenbergs wesentlichstes Charakteristikum bezeichnete es H., daß er nicht kontaktfähig gewesen sei.

Über Mommsen berichtete H.: Botzenhart habe einmal als Lektor in H.'s Dienststelle Mommsens Manuskript einer "Deutschen Geschichte" zu prüfen gehabt. Das Manuskript sei aus zerstückelten alten Manuskriptteilen und neuen Einfügungen zusammengeklebt gewesen. Dabei hat Botzenhart drei von Mommsen übersehene, zusammenhaftende alte Seiten entdeckt, die im Gegensatz zu dem übrigen Text massiv seine alte politische Einstellung hätten erkennen lassen.

München, den 11.12.1959



(Dr. H. Heiber)

*) (vermutlich: "Politische Geschichte von Bismarck bis zur Gegenwart")

- Dr. Helmut Heiber -

5.10.59

Hei./Dsz

Herrn
 Hans H a g e m e y e r
N ü r n b e r g
 Schmausenburgstr. 37/II

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4634/71	Bes. 251875
Rep.	Kat.

Sehr geehrter Herr Hagemeyer!

Im Auftrag des Beirats unseres Instituts beschäftige ich mich mit Walter Frank und seinem Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschlands. Vorläufiges Ziel dieser Arbeiten ist eine Bibographie Franks bzw. eine Geschichte des Instituts.

Herr Dr. Koeppen, mit dem ich eine Aussprache hatte, machte mich darauf aufmerksam, dass Sie gewiß über die Differenzen Franks mit dem Amte Rosenberg informiert seien, die dann schließlich im Jahre 1941 zu Franks Sturz führten. Wie ich gehört habe, hat wohl insbesondere Professor Bäumlner Rosenberg in seiner Abneigung gegen Frank bestärkt bzw. erst diese überhaupt hervorgerufen.

Ich wäre Ihnen für eine Mitteilung dankbar, ob Ihnen diese Auseinandersetzung noch in Erinnerung ist und wie sie auf seiten des Amtes Rosenberg geführt wurde.

Mit verbindlichen Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Hei

HANS HAGEMEYER

Mitarbeiter der Firma
SCHAPER & BRÜMMER
Salzitzer-Ringelheim

25-1875-5
Nürnberg-Mögeldorf, den 11.10.59.

Schmausenbudstr. 37
Telefon 57 20 67

Institut für Zeitgeschichte	
Empfang am 15. Okt. 1959	
Name: Heiber	
Wci	B

Sehr geehrter Herr Dr. Heiber,

mit Interesse habe ich von Ihren Zeilen Kenntnis genommen und bin gerne bereit, aus dem Gedächtnis heraus, das Verhältnis des Professor Frank zur Dienststelle Rosenberg zu skizzieren.

Ausserdem stehe ich Ihnen gerne zu einer Aussprache in Nürnberg zur Verfügung, denn in einem Gespräch werden vermutlich manche Erinnerungen wieder wach, die untergetaucht sind.

Herr Professor Frank war mein Hauptlektor für das Lektorat Geschichte im Amt Schriftampflege. Er sammelte unter seinem Namen eine Reihe junger Historiker, die wie er in erster Linie gute Stilisten und Feuilletonisten waren. So denke ich noch an den gefallenen Dr. Pleyer, Königsberg, dessen Kriegsbuch mit zu den saubersten Büchern dieser Episode zählt.

Frank war äußerst aktiv, aber auch für Sensationen zu haben. So bereitete er eine Sensation vor, die Alfred Rosenberg nicht mitmachen wollte. Trotzdem fiel dieser Schuß und er galt dem Manne im Kultusministerium, den er als graue Eminenz und Holstein-Natur bezeichnete. Leider hab ich diesen Namen vergessen, aber er nahm eine Schlüsselstellung ein bei der Vergebung wissenschaftlicher Aufträge (vermutlich Geschäftsführung Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft). Dieser Schuß war ein scharfer Artikel gegen diesen Mann, sodaß dieser kurz darauf von Rust entlassen wurde.

Ich machte dann die Gründungsfeier des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands in der alten Aula der Universität mit.

In der Einführung erwähnte Professor Frank dichterisch formuliert die Festnahme des Poeten Cinna ? in der Nacht der Ermordung Caesars und dessen Erstaunen bei diesem Vorgang. Damit brachte Professor Frank zum Ausdruck, daß ~~er~~ man in politisch aktiven Zeiten sich nicht darauf berufen kann, unpolitisch zu sein.

Diese Ansprache, die zuerst ein historisches Niveau zeigte, wurde nachher zu einer Attacke gegen führende Persönlichkeiten, Geld zu geben.

Diese und andere Vorgänge veranlaßten Alfred Rosenberg sich von Professor Frank zu trennen. Ich verlor damit einen aktiven Hauptlektor für Geschichte.

Der Berater in diesen Fragen war Professor Bäuml, der zeitweilig einen großen Einfluß auf Alfred Rosenberg ausübte.

Ich führte diesem Kreise des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands den Christoph Steding zu, den ich als Rockefeller Stipendiat in Schweden kennen gelernt hatte.

Ich hoffe, mit den Angaben gedient zu haben.

Ihr sehr ergebener

Max Lehmann

Institut für Zeitgeschichte Archiv